

## kultur-tipps

Therapie  
im Theater

«Zufriedenheit – nein danke!», sagen Verena Hoehne, Simona Hoffmann und Marc Palino Brunner und bieten ein «Life-Coaching zu deinen Vorsätzen im neuen Jahr!».

**Teatro Palino, Baden.**

**Fr, 5., und Sa, 6., 20.30 Uhr,  
So, 7., 18 Uhr.**

Bühne **Musik und mehr  
aus aller Welt**

Dodo Hug & Band sind unterwegs mit Liedern, Melodien und Geschichten aus der halben Welt. Titel: «Kreis»  
**ThiK Baden, Fr, 5., 20.15 Uhr.**

## (Nur) der Standort verbindet sie

Seit 35 Jahren gibt es die Ateliergemeinschaft Spinnerei. Das offizielle Wettingen nimmt sie heute gerne wahr. Die neun Künstler stellen im Gluri-Suter-Huus aus.

SABINE ALTORFER

Einst machten sie Schlagzeilen, heute Kunst. So könnte man – zugegeben überspitzt – die Ateliergemeinschaft Spinnerei Wettingen beschreiben. Einst: Das meint von der Gründung 1974 bis Ende der 80er-Jahre. «Mit vorsätzlichen Provokationen stellten Mitglieder der Gruppe feststehende Normen auf die Probe, sprengten in der Öffentlichkeit gesellschaftliche Schranken und loteten künstlerische Freiräume aus.» Das schreibt Andrina Jörg in der Broschüre, die zur Ausstellung der heutigen Ateliergemeinschaft (WAG) in der Wettinger Gemeinde-Galerie im Gluri-Suter-Huus erschienen ist.



**NEUNMAL KUNST** Zur Ateliergemeinschaft Spinnerei Wettingen gehören heute: Gabi Fuhriemann, Liliane Csuka, Daniel Schibli, Milena Seiler, Paul Takàcs, Nicole Böniger, Robert Estermann, Marianne Wüest (v. l.), nicht auf dem Bild Esther Verena Schmid. FOTOMONTAGE/HO

Gab es am Anfang ein offenes Gemeinschaftsatelier, in dem basisdemokratisch diskutiert wurde, und nachdem Wände eingezogen worden waren, immerhin noch einen gemeinschaftlich betriebenen Aktionsraum, so ist die heutige WAG ein Zweckverband.

**IN DER EHEMALIGEN** Spinnerei gibt es relativ günstige Ateliers zu mieten, und wer hier arbeitet, kann es in Ruhe tun und hat doch spannende Nachbarn. Gemeinschaftlich genutzt sei nur noch das WC und das grosse Waschbecken im Korridor, beschreibt Jörg die aktuelle Situation. Auch das Verhältnis zum offiziellen Wettingen hat sich langsam

entwickelt: Nach Jahren der gegenseitigen kritischen Distanz sind heute die neun Künstler selbstverständlich akzeptiert.

Eine gemeinsame Linie oder gar Einheitskunst darf man nicht erwarten. Figurative Malerei von Gabi Fuhriemann, Objekte von Liliane Csuka, Fotografien von Daniel Schibli oder Esther Verena Schmid, Installationen von Robert Estermann sowie ganz unterschiedliche Bildtechniken von Milena Seiler, Paul Takàcs, Marianne Wüest und Nicole Böniger zeigen ein heutiges, breites Spektrum.

**Gluri-Suter-Huus**, Wettingen.  
Bis 14. Februar.